

Ganze bildet trotz der Vielheit und Eigenart der Mitarbeiter eine geschlossene Einheit und hat einen harmonischen Zusammenhang.

Wiederholt ist in vergangenen Jahren der Görresgesellschaft von ihren Mitgliedern, aber auch von sonstigen Anhängern des rheinischen Geisteshelden nahe gelegt worden, sie möge durch eine geeignete Persönlichkeit ein ausführliches Lebens- und Charakterbild von Görres schreiben lassen. Die Beiträge der vorliegenden Sammlung zerstreuen jeden Zweifel darüber, daß der Vorstand der Görresgesellschaft recht daran tat, wenn er dem manchmal sogar stürmischen Verlangen einzelner sich widersetzte. Ein auf wissenschaftlicher Grundlage ruhendes und nach wissenschaftlichen Maßstäben aufgebautes, umfassendes Werk über Görres war bisher völlig unmöglich, weil die nötigen Vorarbeiten dazu fehlten. Was nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung allein geschrieben werden könnte, ist ein abschließendes Werk über den jungen Görres, etwa bis zum Jahre 1806, dem Beginn seiner Heidelberger Zeit.

Die Freunde der Görresforschung werden aus der Görres-Festschrift erkennen, daß die einzelnen Beiträge ein tiefes Eindringen in die Welt und die Umwelt von Görres und ein methodisches Fortschreiten vom Bekannten zum Unbekannten verraten und daß ihre Ergebnisse und frische Problemstellungen der Forschung als solcher eine Menge von bedeutsamen und wertvollen Anregungen gegeben und sie in neue Bahnen gelenkt haben.

Köln, am Feste des hl. Bonifatius 1926.

K. Hoeber.

Inhalt

	Seite
Görres und das Rheinproblem. Von Dr. phil. Günther Wohlers, Stadtbibliothekar in Koblenz	1
Zur Beurteilung des jungen Görres. Von Dr. phil. Max Braubach, Privatdozent der Geschichte an der Universität Bonn	18
Jos. Görres und die Friedensidee des 18. Jahrhunderts. Von Dr. phil. Leo Just in Köln	25
Die Weltanschauung des jungen Görres. Von Dr. phil. Roman Reisse in Breslau	46
Görres und Schelling. Vom Geh. Regierungsrat Dr. phil. Adolf Dyroff, z. Zt. Rektor der Universität Bonn	65
Görres' journalistische Sendung. Von Dr. phil. Karl d'Ester, Professor und Leiter des Instituts für wissenschaftliche Zeitungskunde an der Universität München	98
Görres' Gefangennahme durch sächsische Soldaten im Sommer 1814. Von Johann Georg, Herzog zu Sachsen, in Freiburg i. Br.	114
Görres und Georg Andreas Reimer. Von Dr. jur. Dr. med. Dr. rer pol. Paul Kaufmann, Präsident des Reichsversicherungsamts und des Reichsversorgungsgerichts a. D. in Berlin	119
Görres' Stellung in der Naturwissenschaft. Von Dr. phil. Robert Stein, Studienrat in Leipzig	126
Zu Görres' theologischer Arbeit am „Katholik“. Vom Geh. Regierungs- rat Dr. theol. et phil. Sebastian Merkle, Professor der Kirchen- geschichte an der Universität Würzburg	151
Randglossen zu Görres' Straßburger Exil. Von Dr. phil. Lucian Pfleger, Professor in Straßburg	191
Neue Görres-Funde. Vom Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Schellberg, Ministerialrat in Berlin	206
Görres' Berufung nach München. Vom Oberregierungsrat Dr. phil. Karl Alexander v. Müller, Honorarprofessor der Geschichte an der Universität München	216
Der Ausklang. Von Dr. phil. Martin Spahn, Professor der Geschichte an der Universität Köln	247